

Der Reichstag wird zunächst in den Beratungen über die Steuererhebung fortfahren.

Kommunistische „Preisprüfer“ auch in Berlin.

Berlin, 29. Mai. Hier haben sich auch kommunistische Kontrollauschüsse in den Markthallen und Läden bemerkbar gemacht, haben an einigen Stellen die Preise willkürlich herabgesetzt und Geschäfte geschlossen.

Proletarische Hundertschaften in Braunschweig.

Braunschweig, 29. Mai. In Wolfenbüttel übt seit längerer Zeit eine proletarische Hundertschaft, die kürzlich nach Thiede abmarschiert ist, um dort eine neue Hundertschaft aufzustellen.

Französische Schikanen gegen Arbeiter.

Frankfurt a. M., 29. Mai. Wie man aus Höchst meldet, haben die Franzosen Radfahrern verboten über die Besetzungsgrenze zu fahren, während andere Fahrzeuge die Sperre noch passieren können.

Französische Nervosität.

Wexlar, 29. Mai. In Wipperfurth ist abends auf dem Marktplatz angeblich ein Schuß gefallen.

Verlängerte Dienstpflicht in Belgien?

Brüssel, 29. Mai. Hier fand ein Kabinettsrat statt, bei dem Ministerpräsident Theunis den Vorschlag für eine Landesverteidigungsminister Deuze teilte mit, er werde der Kammer eine Abänderung des Militärdienstgesetzes vorschlagen.

Die Hungerdemonstrationen in Dresden.

Montag abend gegen 7 Uhr kam es in der Nähe des Hauptbahnhofes zu einem Zusammenstoß zwischen proletarischen Hundertschaften und der Polizei, wobei es auf beiden Seiten einige Verletzte gab.

Der Dollar 29. Mai: 59825,06 - 60124,95 Mt. 30. Mai: 59850,00 Mt.

Einzelheiten vom Polizeipräsidium zu erhalten, war infolge der Zurückhaltung der Behörden nicht möglich.

Der gestrige Tag verlief in Dresden bis zum Abend im allgemeinen ruhig, wenn sich auch noch an den bevorzugten Orten, wie vor den Markthallen, auf dem Postplatz und an der Einmündung der Schiefgasse in den Pirnaischen Platz, zum Teil recht erhebliche Menschenansammlungen und die sogenannten „Disziplinierclubs“ bemerkbar machten.

Aus Stadt und Land.

Wilsdruff, am 30. Mai 1923.

Der Obstgarten im Monat Juni. Durch den günstigen Verlauf der Blüte und die ausreichende Feuchtigkeit, die uns der Mai brachte, können wir mit guter Obsternte rechnen.

Voraussetzliche Bitterung. Vielfach heiter, strichweise geringe Niederschläge noch möglich, etwas wärmer.

Tagesordnung für die gemeinschaftliche Sitzung des Rates und der Stadtverordneten Donnerstag den 31. Mai 1923, abends 7 Uhr.

Kurzer Landtagsbericht. In der Dienstagsitzung des Landtages nahm zunächst der Abg. Günther die in der Sitzung vom 29. April gegen die Presse erhobenen Anschuldigungen als unhaltbar zurück.

Wichtig für alle Händler! Das Wirtschaftsministerium macht darauf aufmerksam, daß Groß- und Kleinhändler, die den Beauftragten der Landespreisprüfstelle oder der örtlichen oder Bezirkspreisprüfstellen nicht jede verlangte Auskunft über Herkunft, Erhebungspreis, Verkaufspreis und Lieferanten der von ihnen in den Handel gebrachten Lebensmittel oder Waren des täglichen Bedarfs bereitwillig geben, die Erlaubnis zum Handel wegen Unzuverlässigkeit sofort entzogen werden wird.

Die moderne Zirkusshow „Violetta“ hat für einige Zeit auf dem Schützenplatz ihre Zelte aufgeschlagen und wird allabendlich daselbst Vorstellungen geben.

Die Meisterprüfung vor der zuständigen Prüfungskommission bestanden vom 11. April bis 25. Mai 1923 Schmied Vogel-Kimbach, Tapezierer Köhler-Grumbach, Ladierer und Schriftmaler Wittig-Wilsdruff.

Postalisches. Der Paketverkehr aus dem unbefetzten Deutschland nach dem linksrheinischen Teil des Oberpostdirektionsbezirks Düsseldorf ist vorübergehend gesperrt worden.

Gültigkeitsdauer der Fahrkarten. Wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, wird durch die kommende Tarif-erhöhung bei der Reichsbahn die Gültigkeitsdauer der Fahrkarten nicht berührt, so daß Fahrkarten, die am 31. gelöst werden, Gültigkeit bis zum 3. Juni einschließlich besitzen.

Rentenvorschläge für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene. Da die Verabschiedung des Reichs-versorgungsgesetzes und anderer Versorgungsgesetze noch einige Zeit in Anspruch nehmen wird, sind in der Zeit vom 10. bis 20. April 1923 bereits Vorschläge auf die zu erwartenden Rentenerhöhungen von den Versorgungsämtern ausgezahlt worden.

Ferienaufenthalt für Studenten. Das Gesundheitsamt der Technischen Hochschule zu Dresden hat den Landeskulturrat gebeten, während der Sommerferien für etwa fünfzig Studierende der Technischen Hochschule in Dresden Unterkunft auf dem Lande zu vermitteln.

Sammlung Flüchtlingsfürsorge aus den Grenzmarken. Was wir heute im Ruhrgebiet sehen: ein plötzliches Entwurzelwerden bodenständiger Existenzen, ein Verzweifeln in Arbeits- und Erwerbslosigkeit, ein Hinsinken in Unterernährung und Krankheit, ein Elend hilfloser Mütter und Säuglinge, ein Ansteigen der Kindersterblichkeit, kurz, alle die Zustände und Nöte es leidet.

Wenn edle Herzen bluten...

Roman von Fr. Lehne. Da hob er unvermutet den Kopf, und seine Blicke trafen gerade in Monikas Augen. Sie wurde glühendrot und senkte die Lider, wie auf etwas Unrechtem ertappt.

Von seinem Platz am Schreibtisch her fragte er jetzt: „Also, Herr Vadevick kommt?“

„Ja, Herr Marthoff, er hatte so wie so die Absicht gehabt, noch länger zu bleiben, damit wir noch in dieser Woche fertig werden.“

„Es ist sogar sehr nötig. Bei der Firma kann man nicht sicher genug gehen.“

Gleich nach dem Abendbrot, das in ungemütlichem, frostigem Schweigen verzehrt wurde, hatte Sophia den Eltern gute Nacht gewünscht und sich auf ihr Zimmer zurückgezogen.

Sie war froh, daß ihr Verlobter heute nicht hatte kommen können. Ihre Stimmung war nicht nach frohlichem Geplauder und Getändel.

Sie nahm Eberhards Bild zur Hand und betrachtete es lange. Ein bildhübsches, frisches Soldatengesicht mit lustigen Augen lachte ihr entgegen.

Sie konnte keine Liebe nicht erwidern, es war Unrecht, noch größeres aber, daß sie sich ihm überhaupt anverlobt hatte — mit dem Bilde des anderen im Herzen, den sie nie vergessen konnte — obgleich der längst ein neues Glück drüben im Dollarlande gefunden.

Männertreue! Sie lächelte bitter, während sie sich mit einer Arbeit vor die Nähmaschine setzte.

Wenn sie es in einem Fache nicht bis zu einer gewissen Kunstfertigkeit bringen konnte, dann ließ sie

es lieber. Sie hatte den Mletantismus, der sie so breit in der Gesellschaft machte, und sie hatte ein mit großem Stolz ihre mittelmaßig gemalten Bilder zeigte und die mit viel Selbstgefühl vor dem Klavier saß und sich hören ließ, um den Beifall der Anwesenden herauszufordern, der meistens sehr gezwungen und mehr höflich als echt war.

„Darf ich eintreten, Phia?“ Erni steckte den blonden Kopf zur Tür herein. „Störe ich dich nicht?“

„Nein, Kleinschen, komm nur näher.“ „Ach, du nährst, das ist aber lieb von dir.“

„Bei dir ist's so traulich, Phia — ich bin so gern hier — unten war's so ungemütlich; ich habe auch schon gute Nacht gesagt, trotzdem es erst neun Uhr ist.“

„Weißt du, Kleinschen, anstatt daß du so müßig herumstehst, könntest du dir mal die Falten am Ärmel ein wenig eintreiben.“

„Ach, das kann ich nicht!“ „Dann lernst du es eben, ich zeige es dir.“

„Nein, für heute ist es genug, morgen Fortsetzung. Ich freue mich aber, daß du so viel Interesse hast und dann auch, daß du so geschickt bist; das habe ich gar nicht gedacht.“

„Wirlich?“ — die Kleine strahlte — „sagst du es nicht bloß so?“

Sophia freichelte zärtlich die heißen, roten Wangen Ernies.